

Methoden zur Gewinnung von Gewebeprobe (Biopsien)

Vielfach ist es notwendig bei auffälligen Befunden in der Bildgebung (Mammografie, Brustultraschalluntersuchung, Magnetresonanzmammografie) diese durch eine Gewebeprobe weiter abzuklären. Es stehen verschiedene Techniken zur Gewinnung von Gewebeproben zur Verfügung. Alle Methoden lassen sich in lokaler Betäubung ambulant durchführen und sind wenig schmerzhaft.

Ultraschallgezielte Stanzbiopsien und Vakuumbiopsie

Sind Befunde im Ultraschall darstellbar, können unter Ultraschallkontrolle gezielt Gewebeprobe entnommen werden. Nach Setzen einer lokalen Betäubung werden mit einer speziellen Punktionsnadel Gewebszylinder entnommen. Bei sehr kleinen Befunden verwenden wir die Vakuumgewebeentnahme. Hier wird unter lokaler Betäubung ein Gewebeentnahmesystem in die Brust eingeführt. Das zu entfernende Gewebe wird mit Vakuum in eine Nadel eingezogen und mittels rotierendem Rohr entfernt.

Gewebeprobe unter Röntgenkontrolle (Stereotaktische Biopsie)

Mammographische Befunde, welche nicht tastbar und im Ultraschall nicht sichtbar sind können unter Röntgenkontrolle gezielt mittels Vakuumbiopsie entfernt werden. Dies ist bei auffälligen Verkalkungen notwendig. Früher musste in diesen Situationen die Patientin hospitalisiert und eine Operation in Vollnarkose durchgeführt werden. Im Gegensatz dazu wird heute die stereotaktische Gewebeentnahme ambulant in Lokalanästhesie durchgeführt.

Die Feinnadelpunktion

Für die Abklärung von Zysten und auffälligen Achselhöhlenlymphknoten wird die Feinnadelpunktion verwendet. Mit einer sehr dünnen Nadel werden dabei aus dem Befund lediglich Zellen entnommen. Handelt es sich um eine Zyste wird die Zystenflüssigkeit entnommen.